

TREIO Training Toolkit für eine verstärkte europäische justizielle Zusammenarbeit

Kurzdossier #5

Einführung

Das aus der Zusammenarbeit zwischen den Projekten EXEC, EVIDENCE2e-CODEX und e-Evidence hervorgegangene Projekt „TRaining on the European Investigation Order“ (TREIO)¹ zielt darauf ab, durch umfassende Schulungsinitiativen die verstärkte europäische justizielle Zusammenarbeit zu erleichtern. Mit Schwerpunkt auf der Europäischen Ermittlungsanordnung (EEA) und ihrem elektronischen Austausch über das e-Evidence Digital Exchange System (eEDES)² will TREIO die Schulung in den europäischen Mitgliedstaaten standardisieren und gleichzeitig spezifische grenzüberschreitende Herausforderungen angehen.

Aufbau der TREIO-Schulung

Die TREIO-Schulungsstrategie befasst sich mit der Konvergenz von rechtlichen Rahmenbedingungen und digitalen Werkzeugen und erkennt die Notwendigkeit eines Mentalitätswandels und eines verbesserten Wissensstands bei den Akteuren der Justiz an. Durch eine gründliche Bedarfsanalyse und die Konsultation wichtiger Interessengruppen und Fachleute, hat TREIO die wichtigsten Herausforderungen identifiziert, darunter das Fehlen standardisierter Schulungen, unterschiedliche rechtliche und operative Praktiken in den Mitgliedstaaten und die unzureichende Nutzung digitaler Tools wie eEDES.

¹ <https://treio.eu/>

² Ein System, das für den Austausch von Formularen, Dokumenten und Beweismitteln innerhalb des EEA-Workflows und anderer Instrumente der justiziellen Zusammenarbeit im Rahmen eines Projekts der Generaldirektion Justiz und Verbraucher, Referat JUST.B.3, für die Europäische Kommission entwickelt wurde, auch bekannt als Referenz-Implementierungssoftware gemäß der Verordnung (EU) 2023/2844 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2023 zur Digitalisierung der justiziellen Zusammenarbeit und des Zugangs zum Recht in grenzüberschreitenden Zivil-, Handels- und Strafsachen und zur Änderung bestimmter Rechtshandlungen im Bereich der justiziellen Zusammenarbeit.



TREIO-Toolkit

Das TREIO-Toolkit dient als umfassende Ressource und bietet modulare und anpassbare Schulungsmaterialien, die sich für verschiedene justizielle Akteure eignen. Es umfasst traditionelle Schulungsmodule, E-Learning-Ressourcen und den innovativen eEDES-Simulator, der praktische Lernerfahrungen ermöglicht. Das Toolkit fördert das juristische Verständnis und die technische Kompetenz von Richtern, Staatsanwälten und Verwaltungsmitarbeitern, die an EEA-Verfahren beteiligt sind.

Schulungskurse und gemachte Erfahrungen

Während des gesamten Projekts führte TREIO in allen Mitgliedstaaten Schulungskurse durch und sammelte dabei wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen. Die aus diesen Erfahrungen gezogenen Lehren fließen in laufende Verbesserungen ein und tragen dazu bei, häufige Fallstricke bei künftigen Schulungsbemühungen zu vermeiden. Ein spezieller Raum für den Erfahrungsaustausch und Aufzeichnungen von Schulungseinheiten gewährleistet kontinuierliches Lernen und die Verbreitung bewährter Verfahren.

Mögliche Probleme und Fragen ansprechen

In Bezug auf potenzielle Probleme und Fragen, die sich aus dem Erlass und aus der Vollstreckung einer EEA ergeben, dienen der Schulungsansatz und die Inhalte, die im Rahmen von TREIO entwickelt wurden, als Instrument zur Überbrückung der Wissenslücken und des gegenseitigen Vertrauens zwischen den Teilnehmern und erleichtern die Kommunikation und das gegenseitige Verständnis zwischen den Justizbehörden. Behandelt werden unter anderem Fragen zum Anwendungsbereich und zur Eignung der EEA, zur Nichtanerkennung oder Ablehnung einer EEA durch den Vollstreckungsstaat, zur Notwendigkeit einer rechtzeitigen Einbeziehung und Intervention in dringenden Fällen sowie zur Anwendung spezifischer Ermittlungsmaßnahmen, einschließlich der Überwachung des Telekommunikationsverkehrs und der Einholung von Finanzinformationen bei Banken. Die Schulungsinitiativen im Rahmen von TREIO zielen darauf ab, den Justizbehörden das Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um mit diesen komplexen Sachverhalten umzugehen, eine reibungslosere Durchführung der EEA zu gewährleisten und eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern.

Übertragbarkeit und Wiederverwendbarkeit

Das TREIO-Toolkit ist auf eine breite Anwendung und langfristige Nachhaltigkeit ausgelegt. Mit frei zugänglichen Materialien können die Akteure Schulungsinitiativen auf ihren nationalen Kontext zuschneiden, indem sie den spezifischen Bedürfnissen entsprechend verschiedene Instrumente kombinieren. Der modulare Aufbau des Toolkits ermöglicht die Wiederverwendung in allen Mitgliedstaaten und erleichtert die Fortführung der Schulungsmaßnahmen auch über die Projektdauer hinaus.

Schlussfolgerung

Das TREIO Training Toolkit ist ein entscheidender Schritt zur Harmonisierung der europäischen justiziellen Zusammenarbeit und zur Optimierung der Nutzung rechtlicher und technologischer Instrumente wie EEA und eEDES. Durch die Förderung von Wissensaustausch, Standardisierung und digitaler Kompetenz zwischen den Justizbehörden trägt TREIO zu einem effizienteren und effektiveren grenzüberschreitenden Ermittlungsverfahren bei. Da das Toolkit übertragbar und wiederverwendbar ist, wird es auch in Zukunft für weitere Fortschritte bei der europäischen rechtlichen Zusammenarbeit sorgen.

Wichtige Empfehlungen:

- Ermutigung der Mitgliedstaaten, die Materialien des TREIO-Toolkits zu übernehmen und an ihre spezifischen Gegebenheiten anzupassen.
- Hervorhebung der Bedeutung laufender Schulungsinitiativen und des Wissensaustauschs zwischen den Justizbehörden.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen zentralen und lokalen Behörden zur Koordinierung und Umsetzung nationaler Schulungsstrategien.
- Förderung des Bewusstseins in Bezug auf digitale Werkzeuge und ihre Nutzung, wie beispielsweise eEDES, neben den traditionellen Schulungsmethoden.
- Gewährleistung einer kontinuierlichen Evaluierung und Verfeinerung des Schulungsmaterials auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse und des sich entwickelnden Rechtsrahmens.